



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1856**

CXVII. Kurfürst Friedrich verleiht an Henning Quast das Schloß Teupitz auf 6 Jahre wegen der Minderjährigkeit des jungen Otto Schenken, am 29. September 1449.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54728](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54728)

CXVI. Kurfürst Friedrich verpfändet der Wittwe Heinrichs Schlabrendorf das halbe Dorf Gielsdorf, am 29. September 1449.

Wir friderich, von gots gnaden Marggraue czu Brandenburg etc., Bekennen —, das wir rechter redelicher schult schuldig worden sein, gelden sollen vnd wollen, der erbar frowen vnnseren lieben getruwen Anna, heinrich Slaberndorfs seligen wittwen, Iren rechten erben vnd zu getruwer hand vnserem Rat vnd lieben getruwen hanfen von waldow, Ritteren, vnd Caspar, seinem Sone, drie hundert gute Rynische gulden, die vns dy gnannte frowe an gutem bereitem golde aufgericht, gegeben vnd bezalt hat, Das wir Ir dancken, vnd wir sagen sie folcher driehundert gulden Rynisch quid, ledig vnd losz mit diessem briefe. Solche gnannte Summa goldes wir In vnseren vnd vnserer herhschaft merglich nucz vnd frommen gekert vnd gewant haben: dar vor wir In das halbe dorff Gyselstorff mit allen gnaden, fryheiten, gewonheiten, dinsten, ackeren, wesen, weiden, mit holczeren, pufchen, wasseren, gresingen, pechten, czynafzen vnd lust mit allen czugehorungen, nichts nichten aufgenommen, als daselbe halb dorff an vns gekommen ist, czu eynem rechten widderkoufe verkauft haben etc. — Geben czum Berlin, am montage Sunt Micheles tag, Anno domini etc. XLIX.

R. dominus per se et legit.

Nach dem Churm. Lehnscribalbuche XX, 193.

CXVII. Kurfürst Friedrich verleiht an Henning Quast das Schloß Leupzig auf 6 Jahre wegen der Minderjährigkeit des jungen Otto Schenken, am 29. September 1449.

Wir friderich, von gots gnadenn Marggraue czu Brandemborg etc., Bekennen —, das wir vnnsern liben getruwen Henningk Qwaite das Slosz vnd Stellein Tupez mit allen vnd iglichen czugehorungen In vormundschafft des Jungen Schencken Otten, herrn zcum Tupez vnd Sydow, von hute sant Michels tage furder uber sechs ganzee Jar Ingethan vnd beuolhen haben, Also das er Solch Slosz Tupez daruon halten vnd mit wechtern, dorwertern, Reifigen, knechten, banckrefern vnd mit andernn wernn vnd notdurffligen sachen wol versorgen sol. Er sol auch die versorgen vnd In gewern behalten, Brugken, demme vnd ander vesten mit gewonlichem buwe, vnd dem Jungen Schencken mit seiner Swestern vnd Irem gefindechen In solcher Czyt mit Essen, drincken, cleidungen vnd andern notdurffligen sachen nach Redlicheit vnzrichtunge thun. Was auch der Schencken seligen frowen czu leipgedinge habenn vnd besitzen, das sollenn sie Irer lebetage geruglich behalten, genyssen vnd gebruchen, von ydermeniglich vngehindert. Worden aber In solchen sechs Jaren die frowen ader eyniche von In versterben, das got nicht enwolle, Alzdenn sol solch leipgeding, was also losz sterben worde, wider czu dem Slosse kommen vnd darbie bliben, vnd der genannte henningk Qwaft sol also solch Slosz Tupez mit den czugehorungen sunder allerley vfflag vnd Rechenung Innen haben, bestellen vnd versorgen. Er sol auch an solchem Slos nichts sunder vnnser vnd des schencken frunde geheilz vnd volbort buwen

vnd was er von vnfers vnd des Schencken frunde geheiß vnd volborts wegen daran verbuwen wirdet, das sol man Im ader seinen Erben widdergeben, vnd von folchem Slos Tupcz czugehorung vnd Rente nicht entfetzt werden, er vnd sein erbin sein denn folchs geldes, das er also verbouwet vnd vfzgeben hat, wol benomen, Im das vnd sein erben gutlichen aufzgericht vnd czu genuge bezalt. Was er auch von vnfers vnd des Schencken freunde geheiß wegen fur Schencken Otten an seiner schulde bezalen wurde, das sol man Im ader finen erben auch widder geben, benehmen vnd widder bezalen. In auch vnd sein erben von folchem Slos Tupcz mit aller czugehorung nicht entfetzen, er vnd sein Erben sein vor denn gutlich vnd czu genuge folches geldes, das sie fur Schencken Otten von vnfers vnd seiner freunde geheiß wegen bezalt vnd aufzgeben hetten, widder bezalt, benomen vnd gutlich vfzgericht. Auch die luche czu folchem Slosz gehorende by allen olden herkomen, gerechtikeit vnd redlicher gewonheit bliben laszen vnd die mit vnredlicher vnd vngewonlicher schaczunge nicht befweren on geuerde. Vnd wenn folch sechs Jar vmbb komen vnd vergangen sind, Alzdenn sol der genannte henning Qwaft bie folchem Slosse bliben laszen vnd antworten alles das vnd so vele Im daruff an vehe, an korn, an hafern, an Buchfzen, Burchweren, an hufz vnd kuchengeret vnd andern sachen geantwort ist worden. Was er aber darhen brengen vnd fuszt uber das fur sich bringen mag, sol er vnd sein erben Alsdenn vngehindert von dannen bringen ongeuerlichen. Er sol auch den wyn, als der vf die czyt wachfzen vnd geraten wirdt, vf dem holze stehen vnd bie dem Slosse bliben lassen, on geuerde. Czu orkurde mit vnferm anhangenden Inigel verfigelt vnd geben czu Berlin, am Mitwoch sant Michaels tage, Nach gotes gebort vierzehenhundert vnd darnach Im Newvndvierzigisten Jar.

Recognouit dominus per se et legit.

Nach dem Churmärk. Lehnscopialbuche XX, 88.

CXVIII. Anderweiter Schuldbrief des Kurfürsten Friedrich und seiner Bürgen für Henning Quast über 2000 Rh. Gulden, vom Jahre 1449.

Wir friderich, von gotes gnadem Marggrane zu Brandenburg etc., vnd vnfer rechten erben vnd erbnehmen, Sachweldigen, vnd wir Hirnachgeschriben Hanns von Torgow, Herr czur Czoffen, Offe von Sliben czu Baruth, hanns von Thumen czu Blanckenfehe, Ditterich von Rochow zur Goltzow, Wichart von Bredow czu Bredow, Alde Mathis von Bredow zu Botzow, ludicke von Arnym czu Biszdal, kune von krumenfehe czu landesperg, kune Barfufz czu kunrestorff, Sigemund von knobeloch, czu Poffzin gefellin, allis Bürgen, Wir bekennen In diezem vnferm offin briue vor allen, die In sehin, horen ader leszen, das wir rechter vnd wissentlicher redlicher schulde schuldig sein vnd gelden sollen dem Erbaren vnd duchtigen Hennyngk Qwaft vnd finen rechten Erbin vnd erbnehmen vnd zu getruwer haant Hannse von Bredow, czu frifagk gefellin, Heinrich Hondorff, Ader wer disen brieff mit Iren gutin willen vnd wilfin Inne hat, czwei tusent gute fulwichtige Reiniſche gulden, gut am golde, fwer gnug am gewichte, do eyn Beddermann dem Anderen wol mit beweren vnd bezalen mag. Sulch obgnante summe goldis redin, vnd globin wir Obingnanter friderich vnd vnfer Rechte erben vnd erbnehmen vnd wir obingeschriben Burgen, Henningen